

Wie sich die Auserwählten auf die Entrückung vorbereiten – Teil 12

Quelle: <https://www.raptureready.com/2019/11/22/last-days-preparing-meet-lord-part-2-sean-gooding/>

29.November 2019 – Sean Gooding

Sprüche Kapitel 29, Vers 18

Wenn keine prophetische Offenbarung da ist, wird das Volk zügellos; aber wohl ihm, wenn es das Gesetz (Gottes) beobachtet!

Die Sünde ist heutzutage überall in dieser Welt offensichtlich. Für gewöhnlich hielt sie sich im Verborgenen und war auf den privaten Bereich beschränkt. Aber nun ist sie aus der Schattenwelt herausgetreten, und bis zu einem gewissen Grad wird sie bereits als Recht deklariert und im öffentlichen Leben als völlig normal angesehen. Und jeder, der gegen diese „Freiheiten“ oder „Rechte“ ist, wird als „intolerant“ bezeichnet.

Gott lässt uns dazu durch den Propheten Jesaja sagen, der auch zu seiner Zeit die offene Sünde beklagte.

Jesaja Kapitel 5, Vers 20

„Wehe denen, die das Böse gut und das Gute böse nennen, die Finsternis als Licht hinstellen und das Licht als Finsternis, die Bitteres für süß und Süßes für bitter ausgeben!“

Es gibt keine besseren Worte, um unsere heutige Gesellschaft zu beschreiben, in welcher das Gute als böse und das Böse als gut bezeichnet und gelebt wird. Die Schande und Scham, die für gewöhnlich mit der Sünde einhergeht, ist jetzt aufgehoben, und man bezeichnet die Sünde generell als „gut“.

Nehmen wir zum Beispiel den Anstieg an Pädophilie in unseren Tagen, eine der schlimmsten Abarten der menschlichen Sexualität. Es gibt zwar noch Tabus im Zusammenhang mit sexueller Praxis. Doch wenn eine Gesellschaft erst einmal Sex mit Kindern und sogar Säuglingen akzeptiert und behauptet, Kinderschänder seien nun einmal mit dieser Veranlagung auf die Welt gekommen - genauso wie Homosexuelle - dann werden ihnen auch vom Staat legale Rechte zugesprochen werden, die teilweise jetzt schon existieren. Du kannst selbst nachforschen, wie viele Frauen – vor allem Lehrerinnen – verhaftet wurden, weil sie ihre Schüler sexuell belästigt haben. Dann wirst Du feststellen, dass Pädophilie nicht nur bei Männern vorkommt.

Das ist auch kein Wunder, denn wir befinden uns in den letzten Tagen vor der

Entrückung. Danach dauert es auch nicht mehr lange, bis wieder folgender Zustand auf der Erde eintritt:

1.Mose Kapitel 6, Verse 5-6

5 Als nun der HERR sah, dass die Bosheit der Menschen groß war auf der Erde und ALLES Sinnen und Trachten ihres Herzens immerfort nur böse war, 6 da gereute es Ihn, die Menschen auf der Erde geschaffen zu haben, und Er wurde in seinem Herzen tief betrübt.

Ich befürchte, dass Gott dieselbe Einschätzung auch heute machen würde. Die Menschen sind generell böse. Viele von ihnen sind leider auch noch stolz darauf und denken nicht im Traum daran, Buße zu tun. Sie haben kein Scham- oder Schuldgefühl mehr und empfinden keinerlei Reue. Sie halten Gott für altmodisch und engstirnig und weigern sich einfach, sich Ihm zu unterwerfen. Jesus Christus sagt uns, dass dies auch in den Tagen Noahs der Fall war. Und bei den Zuständen jener Tage sind wir heute wieder angelangt.

Matthäus Kapitel 24, Verse 37-39

36 „Von jenem Tage aber und von jener Stunde hat niemand Kenntnis, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern ganz allein der (himmlische) Vater. 37 Denn wie es einst mit den Tagen Noahs gewesen ist, so wird es auch mit der Wiederkunft des Menschensohnes sein. 38 Denn wie sie es in den Tagen vor der Sintflut gehalten haben: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten (ihre Töchter) bis zu dem Tage, als Noah in die Arche ging, 39 und wie sie nichts merkten, bis die Sintflut kam und alle hinwegraffte, ebenso wird es auch mit der Zeit der Ankunft (Wiederkunft auf die Erde) des Menschensohnes der Fall sein.“

Das Weltsystem denkt, es hätte Gott an Macht übertrumpft; doch die Globalisten halten fälschlicherweise Gottes gnädige Langmut entweder für Apathie oder einen Beweis dafür, dass Er nicht existieren würde.

Aber so wie in den Tagen Noahs werden die ersten Regentropfen fallen; dann wird es für Milliarden gottlose Menschen zu spät sein. Was sie anbelangt, stehen die Regentropfen symbolisch für Gottes Zorn-Gericht, für den Beginn der 7-jährigen Trübsalzeit und für uns, die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus, für die Entrückung und die Vorbereitung auf das Tausendjährige Friedensreich, in dem wir mit Ihm zusammen regieren werden.

Während der himmlische Vater Seinen Zorn über die unbußfertigen Menschen auf der Erde ausgießt, werden wir vor dem Richterstuhl von Jesus Christus stehen. Dazu schreibt der Apostel Paulus in:

2.Korintherbrief Kapitel 5, Verse 8-10

8 So haben wir guten Mut, möchten jedoch lieber aus dem Leibe auswandern und in die Heimat zum HERRN kommen. 9 Darum bieten wir auch allen Eifer auf, mögen wir uns (schon) in der Heimat oder noch in der Fremde befinden, Ihm wohlgefällig zu sein. 10 Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden (persönlich erscheinen), damit ein jeder (seinen Lohn) empfangt, je nachdem er während seines leiblichen Lebens gehandelt hat, es sei gut oder böse.

1.Korintherbrief Kapitel 3, Verse 11-13

11 Denn einen anderen Grund kann niemand legen als Den, Der gelegt ist, und Der ist JESUS CHRISTUS. 12 Ob aber jemand auf diesen Grund weiterbaut mit Gold, Silber und kostbaren Steinen, (oder aber) mit Holz, Heu und Stroh – 13 eines jeden Arbeit wird (dereinst) offenbar werden; denn der Gerichtstag wird es ausweisen, weil er sich in Feuer (als ein Feuer) offenbart; und wie die Arbeit eines jeden beschaffen ist, wird eben das Feuer erproben (feststellen).

Hier haben wir es: Das Fundament ist JESUS CHRISTUS. ER ist unsere Erlösung, und durch Ihn allein gelangen wir zum ewigen Leben in Gottes Gemeinschaft. Bei diesem Gerichtstag wird es nicht um Himmel oder Hölle gehen, sondern einzig und allein darum, was Du auf diesem wundervollen Fundament aufgebaut hast, welches Jesus Christus in Seinem Leben, mit Seinem Leib und Seinem Blut für Dich gelegt hat.

1.Korintherbrief Kapitel 3, Vers 15

Wenn aber das Werk jemandes verbrennt, so wird er den Schaden zu tragen haben (den Lohn einbüßen): Er selbst zwar wird gerettet werden (mit dem Leben davonkommen), **aber nur so, wie durchs Feuer hindurch.**

Wenn Du eine Jüngerin oder ein Jünger von Jesus Christus bist, erkannt hast, dass wir uns in der Menschheitsgeschichte in den letzten Tagen befinden und nicht willst, dass Dein Lebenswerk, das Du auf der Erde vollbracht hast, vor dem Richterstuhl von Jesus Christus in Flammen aufgeht, solltest Du Dich auf dieses Bema-Gericht vorbereiten.

Leider wird in vielen Kirchen und Gemeinden nichts über die Endzeit gelehrt. Aber ein Viertel der Bibel handelt von diesem Ende. Sogar die Propheten aus dem Alten Testament haben zu ihren Zeiten die Wiederkunft von Jesus Christus auf die Erde vorhergesagt, und die Schreiber des Neuen Testaments haben es wiederholt. Deshalb sollten wir die diesbezüglichen Warnungen sehr, sehr ernst nehmen.

Römerbrief Kapitel 12, Verse 1-2

1 So ermahne ich euch nun, liebe Brüder, durch (den Hinweis auf) die

Barmherzigkeit Gottes: Bringt eure Leiber als ein lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer dar: (Das sei) euer vernünftiger Gottesdienst! 2 Gestaltet eure Lebensführung nicht nach der Weise dieser Weltzeit, sondern wandelt euch um durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr ein sicheres Urteil darüber gewinnt, welches der Wille Gottes sei, nämlich das Gute und (Gott) Wohlgefällige und Vollkommene.

Hier wird uns der Prozess aufgezeigt, wie wir von den bösen Werken wegkommen und zu den guten Werken gelangen, während wir immer mehr in den HERRN hineinwachsen.

Es gibt viele weltlich gesinnte Menschen, die gute Dinge tun. Sie lieben ihre Ehepartner, ihre Kinder, arbeiten in ihrer örtlichen Gemeinde und in Hilfsorganisationen. Das alles sieht nach außen hin gut aus. Ihr Problem ist allerdings, dass sie nicht in Jesus Christus geistig wiedergeboren sind.

Johannes Kapitel 3, Vers 3

Jesus gab ihm (Nikodemus, einem Pharisäer und Mitglied des jüdischen Hohen Rats) zur Antwort: »Wahrlich, wahrlich ICH sage dir: Wenn jemand nicht von oben her (von Neuem) geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.«

Das bedeutet, wenn sich der innere Mensch nicht ändert, zählen all diese guten Werke für Gott nicht. Aber wenn sich eine Person reumütig und bußfertig zum Christentum bekehrt und durch ihren Glauben an Jesus Christus erlöst wird, sind ihre Sünden in Seinem Blut reingewaschen worden. Dadurch hat sie das Potential gute Werke zu tun, die in den Augen des himmlischen Vaters wohlgefällig sind und auch von Ihm belohnt werden. Dieser Prozess beginnt, sobald diese Person Jesus Christus ihr Leben übergibt. Dazu sagt Er uns Selbst in:

Lukas Kapitel 9, Vers 23

Dann sagte Er zu allen: „Will jemand Mein Nachfolger (Jünger) sein, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz Tag für Tag auf sich und folge so Mir nach!“

Ja, Du hast richtig gelesen. Jesus Christus erwartet von Dir, dass Du Dein Ego aufgibst. Sobald Du erlöst bist, beginnt der Prozess der Körperbeherrschung, und Deine Träume und Hoffnungen sollten allesamt auf Jesus Christus ausgerichtet sein. Wenn Du das täglich praktiziert, nimmt der Heilige Geist die Worte der Bibel und hilft Dir anhand von Ermahnungen und Korrekturen dabei, damit aufzuhören, Dich gedanklich und in Deinem Handeln nach dem Weltsystem auszurichten. Auf diese Weise verändert Er unsere Denkart.

Und das bringt uns auf die letzte Stufe, bei der es darum geht, für Gott gute Werke

zu tun. Sie wird Transformation genannt.

2.Korintherbrief Kapitel 5, Verse 17-18

17 Wenn also jemand in Christus ist, so ist er EINE NEUE SCHÖPFUNG (neu geschaffen): Das Alte ist vergangen, siehe, ein Neues ist entstanden! 18 Das alles ist aber das Werk Gottes (des himmlischen Vaters), Der uns durch Christus mit Sich versöhnt hat und uns (Aposteln) den Dienst der Versöhnung (die Versöhnung zu verkündigen) übertragen hat.

Diese Transformation ist mit einer Metamorphose vergleichbar. Wie kennen den Entwicklungsprozess, wie aus einer Raupe ein Schmetterling wird. Dazu verpuppt sich die Raupe in einen Kokon und verformt sich darin zu einem wunderschönen Schmetterling. Es kann demnach keine Schmetterlinge ohne Raupen geben.

Als Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus sind wir durch den Heiligen Geist, Der in uns wohnt, ebenfalls transformiert worden. ER verwandelt uns von innen nach außen, wie dies auch bei der Metamorphose der Raupe geschieht. Und Er macht uns in Jesus Christus ebenfalls wunderschön. Dieser Prozess wirkt sich auf jeden Aspekt unseres Lebens aus und fängt mit unserer Art zu denken an. Paulus bezeichnet dies als „Erneuerung eures Sinnes“ (**Röm 12:2**).

Ich möchte Dir hier einen der Wege aufzeigen, wie wir transformiert werden können, möchte aber dabei betonen, dass dies eine lebenslange Reise ist. In den Evangelien lesen wir, wie frustriert Jesus Christus über den Mangel an Einsicht der Männer war, die später Seine Apostel werden sollten. Und im **Matthäus-Evangelium** beschreibt uns Jesus Christus Selbst diesen Transformationsprozess:

Matthäus Kapitel 6, Verse 25-34

25 »Deswegen sage ICH euch: Macht euch keine Sorgen um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben wertvoller als die Nahrung und der Leib wertvoller als die Kleidung? 26 Sehet die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht und sammeln nichts in Scheuern, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr wert als sie? 27 Wer von euch vermöchte aber mit all seinem Sorgen der Länge seiner Lebenszeit auch nur eine einzige Spanne zuzusetzen? 28 Und was macht ihr euch Sorge um die Kleidung? Betrachtet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen! Sie arbeiten nicht und spinnen nicht; 29 und doch sage ICH euch: Auch Salomo in aller seiner Pracht ist nicht so herrlich gekleidet gewesen wie eine von ihnen. 30 Wenn nun Gott schon das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet: Wird Er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? 31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: ›Was sollen wir essen, was trinken, womit sollen wir uns kleiden?‹ 32 Denn auf alles Derartige sind

die Heiden bedacht. Euer himmlischer Vater weiß ja, dass ihr dies alles bedürft. 33 Nein, trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, dann wird euch all das Andere obendrein gegeben werden. 34 Macht euch also keine Sorgen um den morgigen Tag! Denn der morgige Tag wird seine eigenen Sorgen haben; jeder Tag hat an seiner eigenen Mühsal genug.«

Zu lernen damit aufzuhören, sich Sorgen zu machen, ist in Gottes Augen ein „gutes Werk“. Der Zustand der totalen und zuversichtlichen Abhängigkeit von unserem HERRN Jesus Christus, was alle Dinge unseres Lebens anbelangt, ist Teil unserer Transformation. ER wird uns versorgen. Das muss Er sogar, weil Er uns das mit den obigen Worten eindeutig verheißen hat! Wir müssen damit aufhören, unser Leben nach den Maßstäben dieser Welt zu bewerten. Es geht im christlichen Leben NICHT MEHR darum:

- Wie groß unser Haus ist
- Welches Auto wir fahren
- Was für Kleider wir tragen
- Wie viel Geld wir auf der Bank haben

Stattdessen investieren wir in erster Linie in Gottes Königreich, egal, was es uns kostet und lernen, uns mit dem zufrieden zu geben, was wir hier haben. Hast Du bemerkt, dass bei diesem „guten Werk“ nichts praktisch getan werden muss? Es geht bei diesem Teil der Transformation um eine Erfahrung, bei der wir selbst nichts tun, sondern damit aufhören, ähnliche unbedeutende Dinge zu tun.

Den praktischen Teil der Transformation erklärt uns der Apostel Paulus in:

Römerbrief Kapitel 12, Verse 10-11

10 In der Bruderliebe zueinander seid voll Herzlichkeit; in der Ehrerbietung komme einer dem anderen zuvor! 11 Seid unverdrossen, wo es Eifer gilt; seid feurig im Geist, dem HERRN zu dienen bereit!

Über die Freiheit sagt er in:

Galaterbrief Kapitel 5, Vers 13

Ihr seid ja doch zur Freiheit berufen, liebe Brüder; nur missbraucht die Freiheit nicht als einen willkommenen Anlass (Freibrief) für das Fleisch (fleischliche Gelüste), sondern dient einander durch die Liebe!

In der schicksalsschweren Nacht vor Seiner Kreuzigung war Jesus Christus nicht wegen Seiner eigenen Sünden im Garten Gethsemane, sondern wegen unseren Vergehen. Von daher brauchte Er keine Erlösung, sondern wir. ER hatte keinerlei

Fehler begangen, sondern wir.

Bei seiner Verhaftung sagte Er zu Petrus, der sie mit seinem Schwert verhindern wollte:

Matthäus Kapitel 26, Vers 53

„Oder meinst du, ICH könnte Meinen Vater nicht bitten, und Er würde Mir nicht sogleich mehr als zwölf Legionen (Heerscharen) Engel zu Hilfe senden?“

Das zeigt die Freiheit, die Jesus Christus noch hatte, obwohl Er dem himmlischen Vater in allen Dingen gehorsam war und nichts sagte oder tat, was Dieser Ihm nicht zuvor aufgezeigt hatte.

Da Jesus Christus nur die Erlösung Seiner Jüngerinnen und Jünger im Blick hatte, gehorchte Er dem Willen des himmlischen Vaters und erduldet den Kreuzestod - die einzige Möglichkeit für uns Menschen, gerettet und erlöst zu werden. Noch befinden wir uns nicht in der Gefahr, wegen Jesus Christus getötet zu werden; doch wir können damit anfangen, unser Ego aufzugeben und auf persönlichen Freiheiten zu verzichten, damit sie für Andere, die noch zum Glauben kommen sollen, kein Hindernis darstellen.

Zu diesem Transformationsprozess gehört eben auch, dass wir erst nach dem HERRN und unseren Geschwistern an dritter Stelle kommen. Wir müssen unser Selbst also zurückstufen, vielleicht sogar manchmal bis zur 100. Stelle, wenn es darum geht, neue Jünger und Jüngerinnen zu gewinnen. Das, was der himmlische Vater bei uns als „gute Werke“ bewertet, muss immer aus unserem Herzen kommen und zum Dienst für Jesus Christus gehören.

Eines Tages – vielleicht früher als wir denken – werden wir zum Richterstuhl Christi gerufen und müssen dafür Rechenschaft ablegen, wie wir unser Leben geführt haben, nachdem wir Jesus Christus als unseren Erlöser, Erretter und soliden Felsen gefunden haben. Lasst uns jetzt schon damit beginnen, unseren Körper, unsere Seele, unseren menschlichen Geist und unser ganzes Leben dafür hinzugeben, dass wir immer mehr Seinem Bild entsprechen.

2.Korintherbrief Kapitel 3, Verse 17-18

17 Der HERR aber ist der Geist; wo aber der Geist des HERRN ist, da ist Freiheit. 18 Wir alle aber, die wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des HERRN widerspiegeln (sich in uns spiegeln lassen), werden dadurch in das gleiche Bild (in Sein Ebenbild) umgestaltet von Herrlichkeit zu Herrlichkeit (von einer Herrlichkeit zur anderen), wie das (da es ja) vom HERRN des Geistes geschieht.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache